

Und am anderen Tage kam der alte Mann, der der verschlagendste der Libyschen Zauberer war, und seine Kunst von einem gelernt hatte, der in den Gräbern des Niles wohnte, zu ihm herein, sah ihn finster an und sprach:

„In einem Wald nahe bei dieser Stadt von Giaouren liegen drei Stücke Gold. Eins ist aus weissem Gold, ein anderes aus gelbem Gold und das Gold des dritten ist rot. Heute sollst du mir das Stück weissen Goldes bringen, und wenn du es nicht mitbringst, werde ich dich mit hundert Schlägen schlagen. Mach dich geschwind auf und bei Sonnenuntergang werde ich dich an der Tür des Gartens erwarten. Sieh zu, dass du das weisse Gold bringst, oder es wird dir übel ergehen, denn du bist mein Sklave, und ich habe dich um den Preis einer Schale süssen Weines gekauft.“

Und er verband dem Sternkind die Augen mit dem Tuch aus bunter Seide und führte ihn durch das Haus und durch den Mohngarten und die fünf erzenen Stufen hinauf. Und nachdem er die kleine Tür mit seinem Ring geöffnet hatte, setzte er ihn auf die Strasse. Und das Sternkind ging zu den Toren der Stadt hinaus, und kam zu dem Wald, von dem ihm der Zauberer gesprochen hatte.

Und der Wald war von aussen schön anzusehen und schien voll von singenden Vögeln und süss duftenden Blumen zu sein, und das Sternkind ging froh hinein. Aber die Schönheit nützte ihm wenig, denn wohin er auch ging, wuchsen scharfe Dornen und Sträucher aus der Erde empor und umklammerten ihn, und böse Nesseln brannten ihn, und die Distel stach ihn mit ihren Dolchen, so dass er in grosser Not war. Und nirgends konnte er das Stück weissen Goldes finden, von dem der Zauberer gesprochen hatte, obgleich er es vom Morgen bis zum Mittag suchte und vom Mittag bis zum Sonnenuntergang. Und mit Sonnenuntergang wandte er sein Gesicht heimwärts, und er weinte bitterlich, denn er wusste, was ihn erwartete.

Als er aber den Saum des Waldes erreicht hatte, hörte er aus einem Dickicht einen Schrei, wie von einem, der in Not ist. Und da vergass er seine eigene Sorge und lief zurück und fand einen kleinen Hasen in einer Falle, die ein Jäger aufgestellt hatte.

Und das Sternkind hatte Mitleid mit ihm und befreite ihn und sagte: „Ich bin selbst nur ein Sklave, und doch kann ich dir die Freiheit geben.“